

Staatsexamen - Prüfungsfragen

Diagnostik – eine kleine Auswahl



Erörtern Sie die Chancen und Schwierigkeiten der Förderdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Spina bifida und Hydrocephalus! Leiten Sie wichtige Empfehlungen für die Förderdiagnostik in der Praxis ab!

Nehmen Sie insbesondere Stellung zum Einsatz von standardisierten Intelligenztestverfahren!

Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung steht im Spannungsfeld quantitativ- und qualitativdiagnostischer Zugänge.

Erörtern Sie diese These vor dem Hintergrund der heterogenen Schülerschaft des Förderschwerpunktes!

Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung stellt eine besondere Herausforderung dar!

Erörtern Sie diesen Satz!

Zeigen Sie spezifische diagnostische Zugänge auf!

Loten Sie Grenzen aus!

Praxisprojekt: Erstellung eines Fördergutachtens mit einer Schülerin, einem Schüler aus dem Förderbereich kmE

Sommersemester 2021



Verena Mihlan

Was erwartet Sie heute?

- **Zuhören 7**
- **Interpretation von Testwerten: David**
- **Aktuelle Runde**
- **Ergänzungen zur Umsetzung von Förderung**
- **Konzentration**
- **Weitere Planung**
- **Diagnostik im Kontext einer schweren mehrfachen Behinderung
(asynchrone Weiterarbeit)**



Anknüpfen: Gespräche führen



Zuhören 7 – Ressourcen hören und rückmelden



Partnerübung mit zufälligen Partnern:

- Erzählthema: Wie es mir gerade geht und was mich beschäftigt
- Machen Sie aus, wer zunächst erzählt und wer zuhört.
- **Die ZuhörerIn/ der Zuhörer hört präsent und aktiv zu und stellt ggf. Fragen, jedoch sehr zurückhaltend.**
- **Außerdem hört sie/er auf die Ressourcen (Stärken, Fähigkeiten, usw.) und gibt Resonanz.**
- Person A erzählt 2 Minuten. Person B **hört zu.**
- Anschließend gibt B Resonanz und Rückmeldung. 1 Minute.
- Wechsel.
- Kurzer Austausch über das Erleben in beiden Rollen.



Reflexion

- Wie geht es Ihnen jetzt im Vergleich zu vor dem Gespräch?
- Was haben Sie in den jeweiligen Rollen erlebt?
Was war leicht – schwer?
- Was gibt es zu teilen?
- Für welche Situationen im schulischen Alltag ist diese Art der Gesprächsführung hilfreich?
- Tipp: Auch im Freundeskreis üben und anwenden.

Interpretation von Testwerten

Fragestellungen David

- David, 14;2 Jahre alt, 7. Klasse (Förderzentrum kmE)
- Diagnosen: **Infantile Cerebralparese** (spastisch, rechtsbetonte Hemiparese), Beeinträchtigung der visuellen Wahrnehmung, Verdacht auf Autismus-Spektrum-Störung

Fragestellungen:

- Wo liegen Davids Stärken und Schwächen auch im Hinblick auf die Berufsorientierung?
- Welche Teilbereiche der visuellen Wahrnehmung sind bei ihm beeinträchtigt und wie wirken sie sich auf seine schulischen Kompetenzen, insbesondere auf das Einhalten der Lineatur und das genaue Lesen aus?

David 14;2

Untertests	Rohwert	Skalenwert	%-Rang
1 Atlantis	88	9	36,94
4 Geschichten ergänzen (ohne Zeitwert)	16	7	15,87
5 Zahlen nachsprechen	11	9	36,94
6 Gestaltschließen			
7 Rover	11	4	2,28
8 Atlantis – Abruf nach Intervall			
9 Wortschatz			
10 Wort- und Sachwissen	70	10	50,00
11 Symbole	51	9	36,94
12 Dreiecke			
13 Bausteine zählen	13	5	4,78
14 Wortreihe	20	9	36,94
15 Muster ergänzen (ohne Zeitwert)	12	4	2,28
16 Handbewegungen			
17 Symbole – Abruf nach Intervall			
18 Rätsel	35	8	25,25

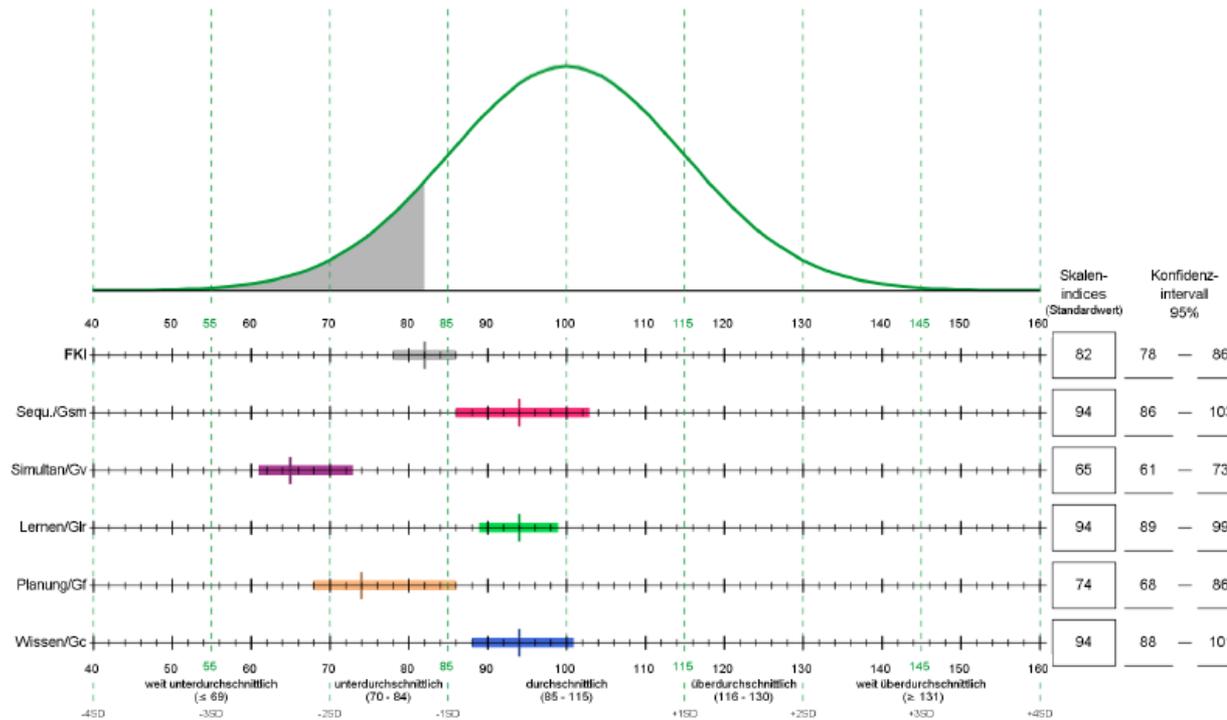
BERECHNUNG DER SKALENINDIZES

Sequentiell/Gsm		Planung/Gf	
Skalenwerte		Skalenwerte	
9	5. Zahlen nachsprechen	7	4. Geschichten ergänzen
9	14. Wortreihe	4	15. Muster ergänzen
18	Summe	11	Summe
Lernen/Glr		Simultan/Gv	
Skalenwerte		Skalenwerte	
9	1. Atlantis	4	7. Rover
9	11. Symbole	5	13. Bausteine zählen
18	Summe	9	Summe
Wissen/Gc			
Skalenwerte			
10	10. Wort- und Sachwissen		
8	18. Rätsel		
18	Summe		

SKALENINDICES

Skala	FKI	IVI	Standardwerte	95% Konfidenzintervall	%-Rang
Sequentiell/Gsm	18	18	94	86 - 103	34,46
Simultan/Gv	9	9	65	61 - 73	0,98
Lernen/Glr	18	18	94	89 - 99	34,46
Planung/Gf	11	11	74	68 - 86	4,15
Wissen/Gc	18		94	88 - 101	34,46
FKI	74		82	78 - 86	11,51

Grafisches Profil der Skalenindices



Analyse der Skalenindices

Skala	Skalenindices (Standardwert)	Untertest Skalenwerte				Normative Schwäche (NSC) oder Normative Stärke (NST)	Individuelle Schwäche (ISC) oder Individuelle Stärke (IST)		
		Hoch	Niedrig	Spannweite	Interpretierbar		Differenz vom Mittelwert	ISC oder IST (p < .05)	Selten
Sequentiell/Gsm	94	9	9	0	Ja	< 85 (NSC) > 115 (NST)	10	IST	
Simultan/Gv	65	5	4	1	Ja	NSC	-19	ISC	< 5%
Lernen/Glr	94	9	9	0	Ja		10	IST	
Planung/Gf	74	7	4	3	Ja	NSC	-10	ISC	
Wissen/Gc	94	10	8	2	Ja		10	IST	

Anmerkung: Der gerundete Skalenmittelwert beträgt 84. Der Berechnung wurde der Index FKI (einschließlich Wissen/Gc) zugrunde gelegt.

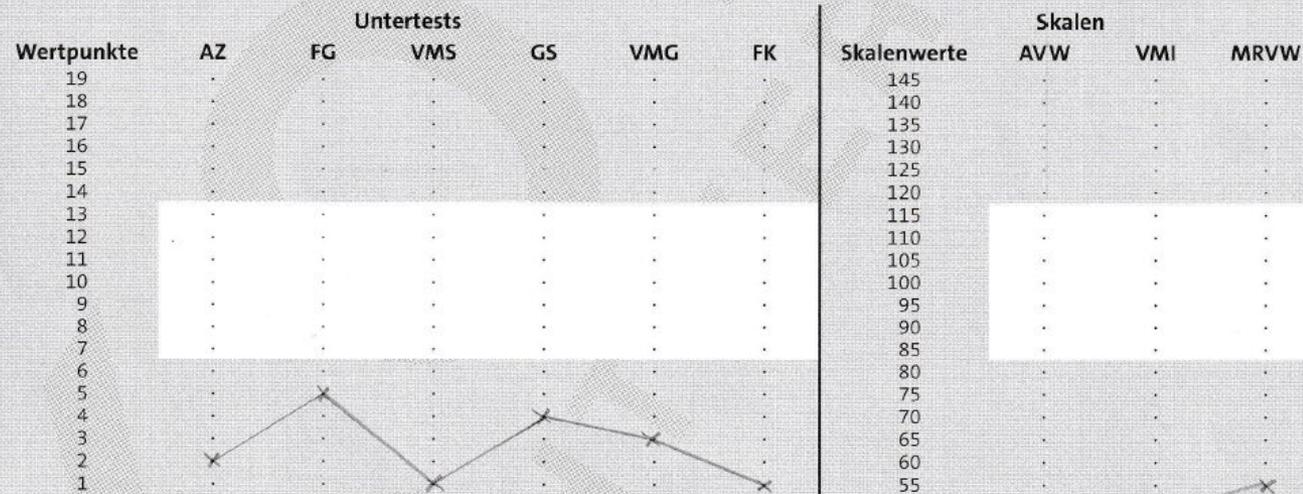
FEW- JE

Abschnitt II: Bestimmung der Untertestwertpunkte und der Skalenwerte

Untertest	Rohwert	Wertpunkte der Untertests			Prozentrang
1. Abzeichnen (AZ)	8	2	2		<1
2. Figur-Grund (FG)	3	5		5	5
3. Visuo-motorische Suche (VMS)	110	1	1		<1
4. Gestaltschließen (GS)	11	4		4	2
5. Visuo-motorische Geschwindigkeit (VMG)	20	3	3		1
6. Formkonstanz (FK)	8	1		1	<1
Summe der Untertestwertpunkte =		16	6	10	
		AVW	VMI	MRVW	

Skala	Skalenwert	Prozentrang
Allgemeine visuelle Wahrnehmung (AVW)	42 (40-59)	<1
Visuo-motorische Integration (VMI)	46 (46-64)	<1
Motorik-reduzierte visuelle Wahrnehmung (MRVW)	55 (53-74)	<1

Abschnitt III: Ergebnisprofil



Fragen/ Rückmeldungen zu Ihrem Diagnostik-Prozess?

AnsprechpartnerIn?

Schule/
Schulart?

Testperson ?

Klasse?

Wichtige erste Infos?



Förderung

Gemeinsame Wiederholung

- Was ist aus der letzten Sitzung hängengeblieben?
- Was war besonders wichtig aus Ihrer Sicht?
- Förderung ↔ Entwicklung – ein Widerspruch?



Förderung

allgemein ↔ spezifisch

Förderung - allgemein

- Entwicklungsbereiche in der Unterrichtsplanung berücksichtigen (sonderpädagogische Maßnahmen)
- Spiele mit der ganzen Klasse
- Freiarbeit
- allgemeine Förderung bestimmter Bereiche z.B. im Rahmen des Schriftspracherwerbs (Sprache, visuelle Wahrnehmung, auditive Wahrnehmung, Handgeschicklichkeit)
- vielfältige Angebote (handelnd, spielerisch)
- möglichst lebensnah (Beispiel: Frühstück in der Ganztagsklasse, Hauswirtschaft)
- Begegnung mit der Welt (Ausflüge, ...)

Förderung - spezifisch

- gezielte, auf ein Kind abgestimmte Förderangebote
- möglichst in den Alltag eingebunden
- Ggf. die Klasse mit einbeziehen, phasenweise bestimmte Kinder im Blick
- Entwicklungsimpulse aufgreifen
 Beispiel Ben: Geräusche, Dinge mit dem Mund erfahren
 Beispiel Eaval: Wörter lernen mit Detektiv Pfiffig
 Beispiel: Jenny: Lesestreifen
- wichtig: kein isoliertes Funktionstraining

Möglichkeiten im Unterricht

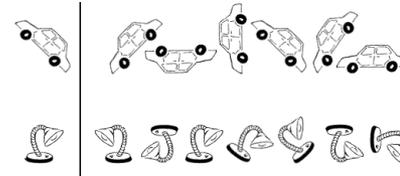
für alle:

- Morgenkreis
- Stundenbeginn bzw. Abschluss
- Tagesende (Geschichte erzählen/ vorlesen, Tagesschau)
- Rituale im Tagesverlauf (z.B. Sprachförderung Tagesplan, Kalender, usw.)
- Stationenarbeit zu bestimmten Förderthemen (z.B. Grafomotorik)
- Sonderpädagogische Maßnahmen in der Stundenplanung

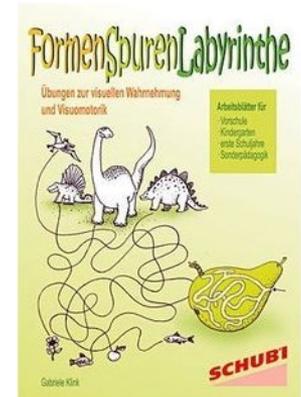
individualisiert:

- Morgenaufgabe
- Fördermappen
- Förderstunden mit individuellen Aufgaben
- Individuelle Arbeitspläne oder Wochenpläne
- Freiarbeit ggf. mit Pünktchenplänen
- Tagespläne

Beispiel: Förderung der Raumlage-Wahrnehmung



- Überkreuzung der Mittellinie?
- Spiele mit links und rechts, OHP einsetzen
- im Alltag: Tisch decken
- im Rahmen individueller Phasen (Morgenaufgabe, individuelle Förderstunden):



Muster, Mosaik, Puzzles, nach Anleitung bauen, Konstruktionsspiele

- Fördermaterial:



Arbeitsauftrag:

1. Nimm Streichhölzer
2. Baue das Muster weiter
3. Erfinde selbst ein Muster
4. Klebe oder zeichne die Streichhölzer richtig auf

Gittertiere 1

Übungen zur Raumorientierung im Raster
Kopiervorlagen

■ Figuren nach Diktat zeichnen
■ Figuren kopieren
■ Figuren im Rasterfeld malen

Mit Punktbildern das Gehirn trainieren

Arbeitsblätter zur Schulung von Funktionen der Intelligenz
1./2. Klasse

Konzentration und Aufmerksamkeit

- Motivation – Interesse
- Eigene Reflexion
- Wahrnehmung + Selektion von Reizen
- Körperwahrnehmung/ Muskeltonus/ Restreflexe
- Lernumgebung
- Schmerzen
- Physiolog. Grundbedürfnisse (Essen, Schlafen, Trinken, Sauerstoff, Bewegung)
- Psych. : Sicherheit, Bindung
- Daueraufmerksamkeit, Spanne
- Fähigkeit zur Selbstregulation (exekutive Funktionen)
- Trauma

Weitere Planung

Nächste Woche:

- Auswertungsgespräche
- Konstruktives Feedback geben (ohne das Bedürfnis nach Selbstwertschutz zu verletzen)
- Was kann ich tun, wenn sich Kinder nicht testen lassen wollen?
- Abschluss: Was habe ich gelernt? Was nehme ich mit? (Bitte Kärtchen mitbringen!)

Hinweis:

Die Zeit der letzten Sitzung (13.07.) steht individuell für die Beschäftigung mit den Materialien im Kursraum zur Verfügung. Wir treffen uns nicht mehr in der Gruppe. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!



Fortsetzung folgt

Eine gute Woche!